

AKTUELLES AUS
WIRTSCHAFTS-/TOURISMUS- UND KULTURREGION
SOZIALE INFRASTRUKTUR
SEPTEMBER 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Handlungsfeld Wirtschaftsregion	1
1.1 Arbeitsmarktentwicklung	1
1.2 Fördermittel für die Stadt Ilsenburg	2
1.3 Novatex GmbH Wernigerode beliefert die ganze Welt mit Babyschnuller	3
1.4 Strube GmbH & Co. KG in Schlanstedt mit neuem Verfahren	3
1.5 Pharma Wernigerode GmbH weiht neue Produktionshalle ein	3
1.6 Chocotech GmbH Wernigerode wächst weiter	3
1.7 SincoTec GmbH – einer der Weltmarktführer aus Ilsenburg	3
1.8 Bauer GmbH Halberstadt – ein Spezialist für Wertstoffcontainer	4
1.9 Seilbahnen Thale GmbH und Industriebau Wernigerode GmbH – anerkannte Ausbildungsbetriebe	4
1.10 Ausbildung bei GAW Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH	4
1.11 Wirtschaftsförderung des Landkreises nun auch in Ballenstedt und der Gemeinde Nordharz	4
1.12 Übergabe Zuwendungsbescheid	5
2. Handlungsfeld Tourismus- und Kulturregion	7
2.1 Der Landkreis Harz präsentiert sich auf der Weltausstellung Reformation in Wittenberg	7
2.2 Tourismusbarometer des Landes Sachsen-Anhalt	7
3. Handlungsfeld Soziale Infrastruktur	8
3.1 „Max geht in die Oper“ – ein Projekt der Stiftergemeinschaft Harz in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Harz	8
3.2 Bildungskonferenz des Landkreises Harz am 17. Oktober 2017 im Kloster Drübeck	9
4. Termine/Tipps	11
4.1 „Messe-Aktiv“ mit Technik zum Anfassen und Begreifen am 26. Oktober 2017 im Luftfahrtmuseum Wernigerode	11
4.2 Harzer Neubürgerstammtisch am 10. November 2017 in Wernigerode zu Gast	11
4.3 3. Standortmarketing-Konferenz Sachsen-Anhalt am 13. November 2017	11
4.4 Integrationspreis des Landes Sachsen-Anhalt 2017: Jetzt bewerben!	12
4.5 Netzwerker für den ländlichen Raum in Sachsen-Anhalt gesucht	12
4.6 Chance 2018 – die Bildungs-, Job- und Gründermesse für Mitteldeutschland in Halle	12

1. Handlungsfeld Wirtschaftsregion

1.1 Arbeitsmarktentwicklung

Eckwerte des Arbeitsmarktes für den Landkreis Harz (nach Rechtskreisen) August 2017

Für die Betreuung von Arbeitslosen sind unterschiedliche Träger zuständig. Arbeitslose, die Arbeitslosengeld erhalten und nicht hilfebedürftig sind sowie Arbeitslose, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben, werden dem Rechtskreis SGB III zugeordnet. Zum Rechtskreis SGB II gehören die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende beziehen.

Die Arbeitslosenzahlen teilen sich auf die Rechtskreise folgendermaßen im Landkreis Harz auf:

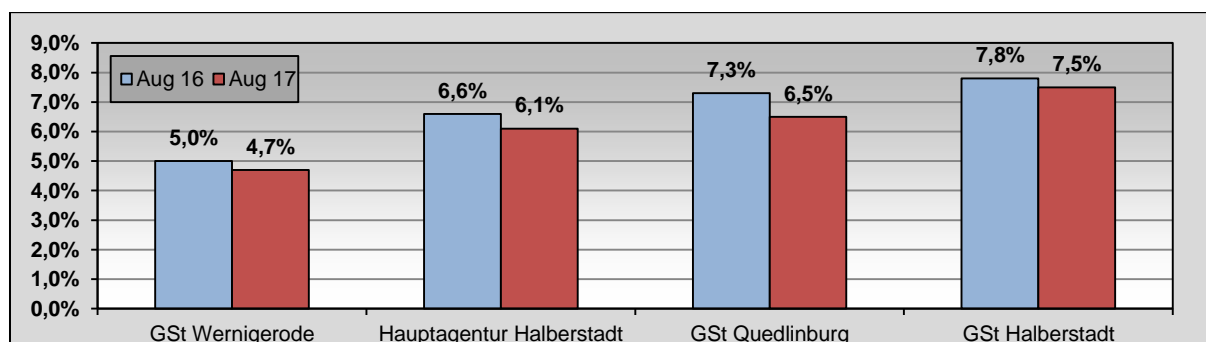
Merkmal	Insgesamt	davon	
		SGB III	SGB II
Arbeitslose Bestand	6.699	2.130	4.569
darunter			
Männer	3.625	1.176	2.449
Frauen	3.074	954	2.120
15 bis unter 20 Jahren	137	34	103
15 bis unter 25 Jahren	547	179	368
50 Jahre und älter	2.501	1.020	1.481
dar. 55 Jahre und älter	1.577	804	773
Langzeitarbeitslose	2.103	237	1.866

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: August 2017

Merkmal	Insgesamt	davon	
		SGB III	SGB II
Arbeitslosenquoten in Prozent bezogen auf			
- alle zivilen Erwerbspersonen	6,1	1,9	4,2
Männer	6,3	2,0	4,2
Frauen	5,9	1,8	4,1
15 bis unter 20 Jahre	5,9	1,5	4,5
15 bis unter 25 Jahre	7,8	2,5	5,2
50 bis unter 65 Jahre	5,7	2,3	3,4
55 bis unter 65 Jahre	5,9	3,0	3,0
-abhängige zivile Erwerbspersonen	6,6	2,1	4,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: August 2017

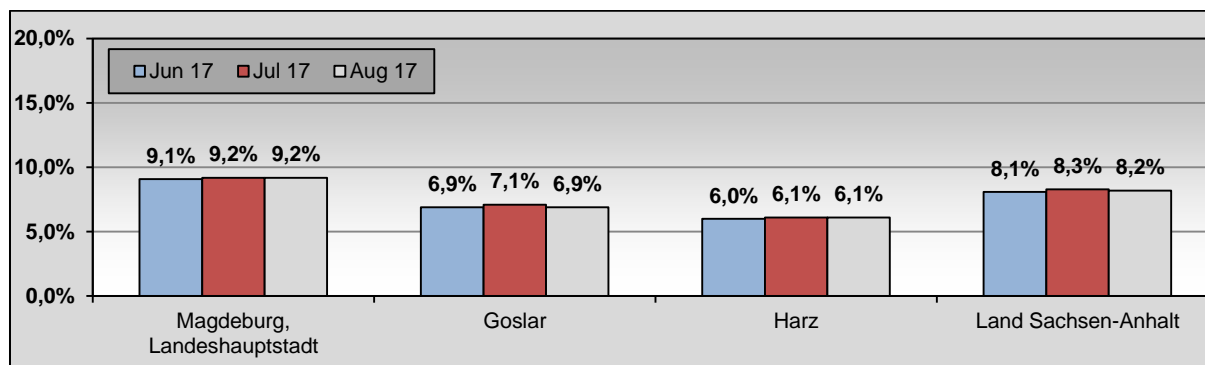
Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Landkreis Harz Vergleich August 2016/2017



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: August 2017

Im Vergleich der Landkreise und kreisfreien Städte des Landes Sachsen-Anhalt hat der Landkreis Harz bezogen auf die Arbeitslosenquote im Juni 2017 hinter dem Bördelandkreis die zweitniedrigste Quote.

Arbeitslosenquote Juni 2017 - August 2017 Vergleich der Kreise und kreisfreien Städte Magdeburg, Goslar, Harz



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: August 2017

Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente im Landkreis Harz

	August 2017	seit Jahresbeginn ¹⁾
Zugang		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	828	6.820
Berufliche Weiterbildung	67	662
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	97	691
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	47	1.068
Bestand		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	578	609
Berufliche Weiterbildung	451	556
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	496	492
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	798	791
Abgang		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	408	3.091
Berufliche Weiterbildung	126	845
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	98	699
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	183	1.266

¹⁾ Zu- und Abgang (Summe) und Bestand (Durchschnitt) jeweils von Januar bis zum aktuellen Berichtsmonat
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Erstellungsdatum August 2017

Wirtschaft

1.2 Fördermittel für die Stadt Ilsenburg

Im August 2017 hat die Stadt Ilsenburg vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt einen Fördermittelbescheid erhalten. Das Land unterstützt mit rund einer Million Euro den Ausbau der „Hochofenstraße bzw. der Stahlwerkstraße“ als Infrastrukturmaßnahme. Mit dem Vorhaben der Stadt Ilsenburg sollen der Handwerkerhof auf dem Gelände der ehemaligen Fürst-Stolberg-Hütte und die Gewerbeflächen des ehemaligen Ilsewerkes besser erschlossen werden. Auf dem Gelände der „Hütte“ sind heute 15 kleine Firmen angesiedelt, die zusammen 72 Beschäftigte haben. Mit dem Brückenneubau werden die Firmen des Handwerkerhofes künftig besser erreichbar sein. Für die Radsatzfabrik wird sich die Erreichbarkeit mit Schwerlasttransportern ebenfalls wesentlich verbessern und vor allem erleichtern, denn die Zufahrt über den Bahnhof ist sehr eng und für die langen LKWs kaum passierbar.



1.3 Novatex GmbH Wernigerode beliefert die ganze Welt mit Babyschnuller

Vor gut einem Jahr hat die Firma Novatex GmbH die neue Betriebsstätte im Gewerbegebiet „Smatvelde“ der Stadt Wernigerode in Betrieb genommen. Das Unternehmen produziert Babyprodukte wie Schnuller, Flaschen, Becher und einige andere für die ganze Welt. 70 Länder werden mit diesen Produkten beliefert. Mit insgesamt 250 Mitarbeitern, davon 41 und 3 Auszubildenden am Standort Wernigerode, erwirtschaftet die Firma einen Umsatz von 35 Millionen Euro.

1.4 Strube GmbH & Co. KG in Schlanstedt mit neuem Verfahren

Die Firma Strube Saatzucht GmbH & Co. KG hat ein völlig neues Verfahren zur Messung von Qualität und Keimfähigkeit von Saatgut entwickelt. Das Verfahren trägt den Namen „phenoTest“ und ist bei einem Festakt im Beisein vom Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Herrn Dr. Aeikens, öffentlich gewürdigt worden. Im voll automatischen Analyseverfahren werden Keimfähigkeit und Triebkraft von Saatgut dargestellt und dokumentiert.

1.5 Pharma Wernigerode GmbH weiht neue Produktionshalle ein

Das Unternehmen Pharma Wernigerode GmbH weihte kürzlich eine neue 1.400 Quadratmeter große Produktionshalle ein. Modernste Technologie im Bau, in der Lüftungs- und Klimatechnik kamen beim Neubau zum Einsatz. Die Firma hat jetzt die Möglichkeit, die Ansatzgrößen der Chargen von bisher maximal 4.000 Liter auf bis zu 10.000 Liter zu vergrößern. Damit hat Pharma Wernigerode die Produktionskapazität erheblich erweitert. Das Unternehmen beschäftigt derzeit ca. 150 Mitarbeiter.

1.6 Chocotech GmbH Wernigerode wächst weiter

Der Standort der Chocotech GmbH in Wernigerode wird abermals erweitert. Das Verwaltungsgebäude des Unternehmens bekommt ein zusätzliches Stockwerk, so dass 600 Quadratmeter neue Büroflächen entstehen werden. Die Firma wurde vor fast 100 Jahren gegründet und fertigt Anlagen und Maschinen für die Süßwarenindustrie, die auf allen Kontinenten zu finden sind. Die Mitarbeiterzahl hat sich in den letzten 25 Jahren auf über 200 verdreifacht und gerade in den Büros ist es sehr eng geworden. Mit Fertigstellung der neuen Etage werden sich die Arbeitsbedingungen in den Büros wesentlich verbessern.

Die Firma hat nach der Errichtung der neuen Betriebsstätte im Jahr 1995 den Standort im Gewerbegebiet Dornbergsweg mehrfach erweitert.

1.7 SincoTec GmbH – einer der Weltmarktführer aus Ilsenburg

Im Gewerbegebiet Ellerbach der Stadt Ilsenburg befindet sich die Firma SincoTec GmbH mit einer Niederlassung. Gegenstand des Unternehmens ist die Resonanzprüftechnik bei Material und Werkstoffen. Gegründet wurde das Unternehmen in Clausthal-Zellerfeld. Firmen aus der ganzen Welt schicken ihre Bauteile zur Prüfung nach Ilsenburg. Das Resonanzprüfverfahren wird zum Beispiel bei Kurbelwellen für die Automobilindustrie angewandt. Beim mechanischen Prüfverfahren würde eine derartige Prüfung mehrere Wochen dauern. Größere Unternehmen nutzen nicht nur die Prüftechnik der SinoTec GmbH, sondern erwerben für ihre eigenen Entwicklungsabteilungen komplette Prüftische. An beiden Standorten beschäftigt das Unternehmen 110 Mitarbeiter.

1.8 Bauer GmbH Halberstadt – ein Spezialist für Wertstoffcontainer

Im nächsten Jahr feiert das Unternehmen Bauer GmbH 25-jähriges Bestehen. 1993 hat die Firma mit 15 Mitarbeitern angefangen und ist heute bei 83. Die Bauer GmbH gehört mittlerweile zu den führenden Herstellern von Wertstoffcontainern in Europa. Drei neue Hallen wurden im Gewerbegebiet „In den langen Stücken“ gebaut. 40 Prozent der Erzeugnisse werden exportiert, unter anderem nach Frankreich, Holland, Dänemark, Norwegen und in die Schweiz. Wie für viele andere Unternehmen auch ist der Fachkräftemangel hier ein großes Problem.

1.9 Seilbahnen Thale GmbH und Industriebau Wernigerode GmbH – anerkannte Ausbildungsbetriebe

Die IHK Magdeburg ehrte kürzlich die Seilbahnen Thale GmbH und die Industriebau Wernigerode GmbH als ausbildungsfreundliche Unternehmen. Mit diesen Auszeichnungen wird das langjährige Engagement bei der beruflichen Förderung des Nachwuchses gewürdigt. Mit einer Urkunde der Industrie- und Handelskammer Magdeburg wurde diese Leistung der beiden Unternehmen öffentlich gewürdigt.

1.10 Ausbildung bei GAW Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH

Die GAW Getriebe- und Antriebstechnik GmbH bildet auch diesem Jahr wieder aus. Für 7 junge Männer hat ein neuer Lebensabschnitt begonnen und sie werden bei der GAW den Werkstoff Metall kennen und bearbeiten lernen. Der Traditionsbetrieb bietet eine Ausbildung zu Zerspanern und Mechatronikern schon seit Jahren an und sichert sich über diesen Weg den eigenen Nachwuchs. Bevor die Auszubildenden aber an den computergestützten Hightech CNC Bohr-, Dreh- und Fräsmaschinen tätig werden dürfen, müssen sie handwerklich Feilen und Sägen erlernen.

Für Rückfragen steht Ihnen Wilfried Strauch, SB Wirtschaftsförderung, Tel.: 03941 5970 4361, E-Mail: wilfried.strauch@kreis-hz.de, vom Fachdienst Standortförderung gern zur Verfügung.

1.11 Wirtschaftsförderung des Landkreises nun auch in Ballenstedt und der Gemeinde Nordharz

Hinter kommunalen Pflichtaufgaben wie örtlichem Brandschutz, Friedhofsverwaltung oder Einwohnerregistrierung kann so etwas wie Wirtschaftsförderung in kleineren Gemeinden – schon allein aufgrund begrenzter Finanzmittel – häufig nicht umfänglich berücksichtigt werden. Einen großen Gewinn stellt somit die Kooperation von Gemeinden ohne hauptamtlich tätige Wirtschaftsförderung mit dem Landkreis Harz und dessen Beratern dar. Nach den Gemeinden Huy und Vorharz sowie den Kommunen Stadt Oberharz am Brocken und Stadt Falkenstein/Harz haben sich nun auch Ballenstedt und die Gemeinde Nordharz zur Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung entschlossen. Die feierliche Unterzeichnung der Vereinbarungen fand am 18.09.2017 im Rahmen der Sitzung des Städte- und Gemeindebundes in Wasserleben statt. Landrat Martin Skiebe zeigt sich zufrieden angesichts der Vorteile für die Regionalentwicklung: „Wirtschaftsförderung vor Ort ist ein wichtiges Instrument, um unternehmerisch erfolgreiches Handeln zu fördern. Für Harzer Bürger in den beteiligten Gemeinden bringt das langfristig eine Aufwertung der Lebensqualität und eine Sicherung des Wohlstands“.

Dr. Michael Knoppik, Bürgermeister der Stadt Ballenstedt, freut sich auf die Zusammenarbeit: „Wir wollen mit diesem Angebot unseren Service für Bürger und Gewerbetreibende ausbauen. Wirtschaftsförderung ist ein unumgängliches Element zur Beratung, Ansiedlung oder Erweiterung von Unternehmen. Diese wiederum sind das Rückgrat unserer regionalen Gesellschaft“. Gerald Fröhlich, Bürgermeister der Gemeinde Nordharz, urteilt: „Diese Vereinbarung ist eine sinnvolle Basis, von der beide Seite einen Mehrwert haben werden“.



Im Rahmen der Zusammenarbeit werden Unternehmen zu Förder- und Finanzierungsfragen (u. a. Gründen, Investieren, Forschen, Weiterbildung) sowie Standort- und Immobiliensuche, Umgang mit Genehmigungen/zuständigen Behörden, Breitbandausbau und Fachkräftegewinnung durch Mitarbeiter der Kreisverwaltung in den Gemeinden beraten. Privatpersonen können sich zu den Themen Baufinanzierung, Erwerb und Modernisierung von Immobilien informieren. Bei intensiverem Unterstützungsbedarf erfolgt eine zielgerichtete Abstimmung mit dem monatlich stattfindenden Sprechtag des Landkreises Harz und der Stadt Halberstadt mit den Förderbanken Investitions- und Bürgschaftsbank in Halberstadt. Darüber hinaus berät die Kreisverwaltung die Gemeinden themenbezogen zur Bestandssicherung ansässiger Unternehmen sowie im Bereich der Fördermittelrecherche und -akquise.

Geplante Sprechtage vor Ort werden zeitnah bekannt gegeben.

Für Rückfragen, Terminvereinbarungen und weitere Informationen stehen Ihnen für die Gemeinde Nordharz Wilfried Strauch, SB Wirtschaftsförderung, Tel.: 03941 5970-4361, wilfried.strauch@kreis-hz.de, und für die Stadt Ballenstedt Vivien Pfoertner, SB Wirtschaftsförderung/Drittmittelmanagement/Haushalt, Tel.: 03941 5970-4217, E-Mail: vivien.pfoertner@kreis-hz.de, vom Fachdienst Standortförderung gern zur Verfügung.

Arbeitsmarktpolitik und Fachkräftesicherung

1.12 Übergabe Zuwendungsbescheid

173 Beschäftigungsplätze für Langzeitarbeitslose werden im Harzkreis geschaffen, um ihnen eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu geben. Über das Landesprogramm „Stabilisierung und Teilhabe am Arbeitsleben“ fließen dafür 1,7 Millionen Euro. Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration in Sachsen-Anhalt, hat am 21.09.2019 Landrat Martin Skiebe den Zuwendungsbescheid in der Kreisverwaltung übergeben. Damit gehört der Landkreis Harz zu den ersten Landkreisen, die eine Förderung aus dem 30-Millionen-Euro-Programm (2017 bis 2020) erhalten.

Bei den Langzeitarbeitslosen, die in das Programm aufgenommen werden, waren Förderinstrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik aufgrund vielfacher Hemmnisse nicht erfolgreich. Die Gründe dafür sind so individuell, wie z.B. fehlende Schul- und Berufsabschlüsse und gesunkenes Selbstvertrauen durch immer neue Fehlschläge, aber auch Gesundheits- und Suchtprobleme. Durch die Begleitung von sozialpädagogisch ausgebildeten Coaches sollen Langzeitarbeitslose über 35 Jahre persönlich und beruflich stabilisiert und fit gemacht werden für den Arbeitsmarkt. Die vom Land Sachsen-Anhalt bewilligte Förderung wird Langzeitarbeitslosen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern und ihnen den Weg zum selbstbestimmten Leben öffnen.

Im Rahmen der Konzepterstellung erfolgte eine intensive Absprache zwischen dem Fachbereich Strategie und Steuerung und dem Eigenbetrieb Kommunale Beschäftigungsagentur Jobcenter Landkreis Harz. Im Weiteren erfolgt die fachpraktische Umsetzung des Förderprogrammes und die Anbindung des Projektpersonals durch den Eigenbetrieb Kommunale Beschäftigungsagentur Jobcenter Landkreis Harz.

Hintergrund:

Das Landesprogramm "Stabilisierung und Teilhabe am Arbeitsleben" unterstützt die Etablierung eines Sozialen Arbeitsmarktes. Insgesamt 2000 Plätze sollen in Sachsen-Anhalt geschaffen werden. Der Grund: Trotz Beschäftigungsaufbau und sinkender Arbeitslosigkeit nimmt der relative Anteil der Langzeitarbeitslosigkeit eher zu. Absolut geht zwar auch die Zahl der Langzeitarbeitslosen zurück,

gleichzeitig wächst aber die Gruppe der Menschen, die länger als zwei Jahre arbeitslos sind. Inzwischen gehören mehr als die Hälfte der Langzeitarbeitslosen dieser Gruppe an.

Für Rückfragen steht Ihnen Nadine Albrecht, Regionale Koordinatorin Arbeitsmarktpolitik, Tel.: 03941 5970-1505, nadine.albrecht@kreis-hz.de, vom Fachdienst Standortförderung gern zur Verfügung.



2. Handlungsfeld Tourismus- und Kulturregion

2.1 Der Landkreis Harz präsentiert sich auf der Weltausstellung Reformation in Wittenberg

Begleitet von wunderbarem Sonnenschein aber auch von starken Regenfällen präsentierte sich der Fachbereich Strategie und Steuerung vom 16. bis 21. August auf der Weltausstellung der Reformation in Wittenberg. Der Landkreis Harz stellte auf Einladung des Netzwerkes „Anhalt“ seine Ausflugsziele, Sehenswürdigkeiten, Wanderwege usw. vor.

Der Fachdienst Tourismus arbeitet seit dem Projekt „Anhalt 800“ in diesem Netzwerk mit. Drei Überseecontainer bildeten unter dem Titel „Anhalt kompakt“ eine Ausstellungsfläche. Mit einem Anhalt-Buffer oder Anhalt von A-Z und Sonderausstellungen wurde auf die Vielfalt des ehemaligen Fürstentums Anhalt aufmerksam gemacht. Die Container waren im Luthergarten positioniert.

2.2 Tourismusbarometer des Landes Sachsen-Anhalt

Am 13.09.2017 fand in der Johanniskirche Magdeburg das Tourismusbarometer Sachsen-Anhalt statt. Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführenden Präsidenten des Ostdeutschen Sparkassenverbandes, Herrn Dr. Michael Ermrich, sprachen der Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, Prof. Dr. Armin Willingmann, sowie der Vorsitzende des Tourismusverbandes Sachsen-Anhalt e.V., Lars-Jörn Zimmer, die Grußworte.

Die Tourismuswirtschaft bekam Lob und mahnende Worte zugleich. Dr. Zeiner und Dr. Feige von der dwif-Consulting GmbH lobten den Wachstumsanstieg. Im ersten Halbjahr 2017 sind Zuwächse von 6,5 Prozent in der Anzahl der Übernachtungen zu verzeichnen, deutschlandweit betrug dieser im gleichen Zeitraum 3,2 Prozent und speziell in den neuen Bundesländern 2,7 Prozent. Die Steigerungen bedeuten aber auch, dass die Qualitätssicherung immer weiter in den Fokus rückt. 74% der Gäste vertrauen, nach Aussage einer repräsentativen Meinungsfrage, auf Qualitätssiegel. Umso wichtiger erscheint es, dass die einzelnen Mitglieder der Servicekette beginnend vom Informationsbüro, über das Beherbergungs- und Gaststättengewerbe bis hin zum Anbieter der Freizeitwirtschaft ihren Qualitätsanspruch überprüfen und gegebenenfalls durch eine Zertifizierung neu formulieren.

Für Rückfragen stehen Ihnen Annekathrin Degen, SB Tourismus, Tel.: 03941 5970-6312, annekathrin.degen@kreis-hz.de, und Claudia Wahnfried, SB Tourismus, Tel.: 03941 5970- 4223, claudia.wahnfried@kreis-hz.de, vom Fachdienst Tourismus/ Kultur- und Regionalentwicklung gern zur Verfügung.

3. Handlungsfeld Soziale Infrastruktur

3.1 „Max geht in die Oper“ – ein Projekt der Stiftergemeinschaft Harz in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Harz

In Anlehnung an das bereits seit 2010 bestehende und erfolgreiche Projekt der Bürgerstiftung Halle und der kreisfreien Stadt Halle hat die Stiftergemeinschaft Harz in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Harz das Projekt „Max geht in die Oper“ ins Leben gerufen.

Nicht jedes Kind darf kulturelle Teilhabe genießen. Jedoch gehört zu einer guten Allgemeinbildung ebenso eine gewisse kulturelle Bildung. Ziel des Projektes ist es, Kindern aus einkommensschwachen Familien, die bisher kaum oder gar keine Berührungspunkte mit Kultur hatten, frühzeitig für die kulturellen Schätze im Harz zu begeistern.

„Max“ steht für viele Kinder im Landkreis Harz, denen eine Teilhabe am kulturellen Leben, meist aus finanziellen Gründen, bisher verwehrt geblieben ist. „Max“ ist zwischen 10 und 16 Jahre alt und wohnt im Landkreis Harz. „Max“ wird in Zusammenarbeit vom Jugendamt und Schulsozialarbeitern der jeweiligen Schule für dieses Projekt ausgewählt.

Diesen Kindern sollen mittels eines ehrenamtlichen Kulturpaten/einer ehrenamtlichen Kulturpatin die kulturellen Schätze des Harzes näher gebracht werden.

Jedem Kulturpaten/jeder Kulturpatin wird ein „Max“ zugeordnet. Eine Kulturpatenschaft dauert in der Regel sechs Monate. Eine Verlängerung um weitere sechs Monate ist möglich. Während der Patenschaft besucht der Kulturpate bzw. die Kulturpatin gemeinsam mit seinem/ihrem Patenkind das Theater, Museum, den Zirkus, Konzerte oder Ausstellungen. Der Besuch der Veranstaltungen erfolgt zusammen mit den anderen Patenschaften in einer Gruppe.

Der Pate/die Patin übernimmt für sein/ihr Patenkind die Kosten für die Kulturveranstaltung. Eine Erstattung der Kosten ist aber bei entsprechendem Sponsoring oder durch Spenden möglich. Die Kulturpaten sowie die Kinder sind während der jeweiligen Veranstaltung haftpflicht- und unfallversichert. Bewerbungen als Kulturpate/Kulturpatin nimmt die Stiftergemeinschaft gerne entgegen.

Für Interessenten, die das Projekt jedoch nicht in Form eines Kulturpaten bzw. einer Kulturpatin unterstützen möchten, besteht die Möglichkeit dem Projekt mit einer Spende zu helfen. Die dafür vorgesehene Bankverbindung ist auf dem offiziellen Flyer zum Projekt und auf der Internetseite der Stiftergemeinschaft Harz hinterlegt.

Zeitlicher Ablauf:

Derzeit läuft noch die Suche nach ehrenamtlichen Paten sowie potentiellen Kindern. Paten sowie Kinder sollen bis spätestens Mitte Oktober diesen Jahres gefunden sein.

Ende Oktober findet eine Informationsveranstaltung mit den Paten statt. Hier werden alle Inhalte des Projektes besprochen und Kulturveranstaltungen gemeinsam ausgewählt.

Zur Auftaktveranstaltung ist ein Besuch des Kinderstücks „Hexe Hillary geht in die Oper“ im Nordharzer Städtebundtheater am 02. Dezember 2017 geplant.

In regelmäßigen Abständen erfolgen Auswertungstreffen der Paten untereinander (Patenstammtisch). Hier werden aufgeworfene Fragen beantwortet und aktuelle Themen besprochen.

Für Rückfragen steht Ihnen Christin Herrfurth, SB Schulentwicklungsplanung, Kita-Planung, Sportstättenbauförderung, Tel.: 03941 5970-1172, E-Mail: christin.herrfurth@kreis-hz.de, vom Fachdienst Planung gern zur Verfügung.

3.2 Bildungskonferenz des Landkreises Harz am 17. Oktober 2017 im Kloster Drübeck

Mit Kreistagsbeschluss vom 28.09.2016 hat das Bildungsbüro den politischen Auftrag erhalten, Bildung im Landkreis zu analysieren und zu koordinieren, damit die Bildungslandschaft chancengleich und zukunftsfähig bleibt. Ein wesentlicher erster Schwerpunkt bildet die Betrachtung der Gestaltung der Übergänge zwischen den Bildungseinrichtungen bzw. Schulformen. Diese finden sich im Wesentlichen an den Schnittstellen:

- KITA-Grundschule
- Grundschule-weiterführende Schule
- Schule-Beruf

Dementsprechend begann die Analyse des Übergangs von der KITA in die Grundschulen in unserem Landkreis. Seit Januar d. J. arbeitet ein Kreis von Vertretern der verschiedenen Einrichtungen und Trägern unter der Leitung des Bildungsbüros an diesem Thema. Neben einer Vielzahl von wirkungsvollen Aktivitäten in der Übergangsgestaltung werden jedoch immer wieder Fragen aufgeworfen, welche die Zusammenarbeit erschweren. Sowohl quantitative als auch qualitative Unterschiede prägen darüber hinaus das aktuelle Übergangsgeschehen an dieser Schnittstelle.

Nunmehr sollen weitere Impulse und insbesondere eine politische Willensbildung die Arbeit untermauern. Aus diesem Grund wurden Vertreter der Politik, der Fachaufsichten, der Kammern, der Leitungen von Bildungseinrichtungen verschiedener Formen und Trägerschaft und weitere Akteure mit bildungspolitischem Bezug zu einer ersten gemeinsamen Plattform auf Landkreisebene –

der 1. Bildungskonferenz – unter dem Motto:

„Harzer Bildungswege: ergründen, verbinden und zielführend ausbauen“

eingeladen.

Gemeinsam mit den vielen unterschiedlichsten Bildungsakteuren vor Ort gilt es herauszuarbeiten, welche Rahmenbedingungen für Bildung und Bildungsübergänge im Landkreis vorliegen und wie diese optimal für alle Bildungsteilnehmer gestaltet werden können.

Mit der Bildungskonferenz will der Landkreis die gesamte Bildungsbiografie von Kindern und Jugendlichen in den Fokus nehmen. So werden die Gäste angeregt sich gezielt auszutauschen über:

- Die aktuelle und die wünschenswerte Gestaltung des Übergangs von der KITA in die Grundschule
- Die Bildungsverläufe von der Grundschule in die weiterführende Schule mit den Schwerpunkten: Bildungsberatung, Schulformwechsler
- Die Chancen von Schulverweigerern und Schulabbrechern
- Möglichkeiten und Risiken am Übergang Schule-Beruf
- Sowie Formen einer interkommunalen Zusammenarbeit

Die aus dieser Konferenz formulierten Aufgaben und Fragestellungen sollen im Bildungsbüro aufgenommen und unter dem Fokus der Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit konzeptionell bearbeitet werden.

Eine Auswertung der Ergebnisse ist sowohl in einem Bildungsreport angedacht als auch durch Aufnahme in weitere operative Arbeitskreise vorgesehen. Diese werden federführend vom Bildungsbüro organisiert und begleitet



Der Bildungskonferenz kommt damit eine prägende Rolle bezogen auf die Gestaltung unserer Bildungslandschaft zu, insoweit sie eine erste maßgebliche Verständigung über Möglichkeiten und Chancen zur Schaffung optimaler Bildungsbedingungen ermöglicht.

Für Rückfragen steht Ihnen Detlef Brozio, SB Bildungsbüro, Tel.: 03941 5970-1176, E-Mail: detlef.brozio@kreis-hz.de, vom Fachdienst Planung gern zur Verfügung.



4. Termine/Tipps

4.1 „Messe-Aktiv“ mit Technik zum Anfassen und Begreifen am 26. Oktober 2017 im Luftfahrtmuseum Wernigerode

Berufsorientierung zwischen Flugzeugen und Hubschraubern – in der außergewöhnlichen Kulisse des Luftfahrtmuseums Wernigerode findet am 26.10.2017 ab 09.00 Uhr erstmalig die „Messe-Aktiv für Technik und Handwerk“ statt. Organisiert wird die Veranstaltung vom Landkreis Harz.

Mit Blick auf das nächste Ausbildungsjahr nutzen laut aktuellem Anmeldestand rund 25 Unternehmen aus den Branchen Metall und Elektro im Landkreis Harz die Chance, sich selbst und ihre Ausbildungsberufe zu präsentieren. Durch Anfassen, Ausprobieren und Erleben können Schüler und Schülerinnen die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten kennenlernen und sich außerdem über Fragen zu den Berufsinhalten, zur Berufswahl, zur Bewerbung und zu Vorstellungsgesprächen informieren. Bei Interesse können sich die zukünftigen Auszubildenden für ein Praktikum in einem Unternehmen anmelden, welches dann im Rahmen der Tage der Berufsfindung vom 20.11. bis zum 01.12.2017 erfolgt.

Für Rückfragen und Anmeldungen von Unternehmen sowie Schulklassen steht Ihnen Nadine Albrecht, Tel.: 03941 5970-1505, E-Mail: nadine.albrecht@kreis-hz.de, vom Fachdienst Standortförderung gern zur Verfügung.

4.2 Harzer Neubürgerstammtisch am 10. November 2017 in Wernigerode zu Gast

Das nächste Treffen des Harzer Neubürgerstammtisch für Zugezogene, Rückkehrer und Einheimische findet am 10. November 2017 um 18.00 Uhr erstmalig in der Bunten Stadt am Harz statt. Die Willkommensagentur „Zuhause im Harz“ lädt in Kooperation mit der Stadtverwaltung Wernigerode zu einem geselligen Abend in das Altwernigeröder Kartoffelhaus, Marktstraße 14, ein. Der Stammtisch möchte Neubürger nicht nur willkommen heißen, sondern zugleich über wichtige Adressen, Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten im Landkreis informieren. Er bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Wenn Sie sich für dieses Angebot interessieren und am Stammtischtreffen teilnehmen möchten oder sonstige Fragen haben, wenden Sie sich gern an die Willkommensagentur „Zuhause im Harz“ unter 03941 5970-5905 oder per E-Mail an zuhause-im-harz@kreis-hz.de.

Für Ihre Anmeldung und Rückfragen steht Ihnen Claudia Grosseck, SB Regional- und Standortmarketing und Ansprechpartnerin für die Willkommensagentur „Zuhause im Harz“, Tel.: 03941 5970-5905, E-Mail: claudia.grosseck@kreis-hz.de, vom Fachdienst Standortförderung gern zur Verfügung.

4.3 3. Standortmarketing-Konferenz Sachsen-Anhalt am 13. November 2017

Unter dem Motto „Wachstum stärken. Wirtschaftsförderung in und aus der Praxis“ findet am 13. November in der Zeit von 09.00 bis 16.00 Uhr in Magdeburg die 3. Standortmarketing-Konferenz Sachsen-Anhalt statt. Anhand einer Podiumsdiskussion, von Vorträgen, Workshops und Beispielen werden Themenfelder und Herausforderungen der Wirtschaftsförderung beleuchtet. Der genaue Veranstaltungsort steht bisher noch nicht fest.

Das Programm der Konferenz, das Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.unternehmen-und-gruender-in-sachsen-anhalt.de/standortmarketing-konferenz>.

Für Rückfragen steht Ihnen Mandy Bunge, Tel.: 0391 568-9973, E-Mail: mandy.bunge@img-sachsen-anhalt.de, von der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH gern zur Verfügung.

4.4 Integrationspreis des Landes Sachsen-Anhalt 2017: Jetzt bewerben!

Kennen Sie Vereine, Organisationen, Kommunen, Schulen, Unternehmen oder Einzelpersonen, die sich für Integration und interkulturellen Austausch einsetzen oder engagieren Sie sich selbst? Dann bewerben Sie sich jetzt oder schlagen Sie jemanden für den Integrationspreis des Landes Sachsen-Anhalt vor. Der Preis wird bereits zum achten Mal durch die Landesregierung ausgelobt und in den drei Kategorien Integration durch Sprache, Ausbildung und Arbeit; Integration durch Kultur und Sport; Teilhabe von Zugewanderten und einer Sonderkategorie – Ehrung für besonderes individuelles Engagement – vergeben. Die Preisträger/innen werden von einer durch den Landesintegrationsbeirat Sachsen-Anhalt vorgeschlagenen Jury ausgewählt, die Preisverleihung erfolgt am 21. November 2017 im Rahmen einer Festveranstaltung in Magdeburg.

Bewerbungen können bis 09. Oktober 2017 eingereicht werden, entweder per Mail an integrationspreis@ms.sachsen-anhalt.de oder per Post an das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration. Weitere Informationen sowie die Bewerbungsformulare finden Sie unter: <https://integrationsbeauftragte.sachsen-anhalt.de/>.

Für Rückfragen steht Ihnen Martin Bollmann, Tel.: 0391 567-4672, E-Mail: integrationspreis@ms.sachsen-anhalt.de, vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration gern zur Verfügung.

4.5 Netzwerker für den ländlichen Raum in Sachsen-Anhalt gesucht

Eine neue Initiative des Landwirtschaftsministeriums des Landes Sachsen-Anhalt – der Wettbewerb „Netzwerk Stadt/Land Sachsen-Anhalt“ – sucht engagierte Partner, die sich für den ländlichen Raum einsetzen, sich mit ihm identifizieren und dessen Zukunft gestalten wollen. Es soll eine Netzwerkstelle aufgebaut werden, deren Mitglieder Lösungsansätze zu bestimmten Themenfeldern aus dem ländlichen Raum sammeln und dazu Studien und Pilotprojekte ermöglichen. Die Ergebnisse der Vorhaben werden den Akteuren im ländlichen Raum zur Verfügung gestellt. Die Initiative wird durch europäische Fördergelder aus dem Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (EPLR) unterstützt.

Bewerber sollten sich in den Themen kommunale Entwicklung, Umweltschutz und Ressourcenplanung, Soziales und Kulturelles sowie wirtschaftliche Entwicklung auskennen. Bewerbungen sind bis zum 18. Oktober 2017 beim Landesverwaltungsamt Halle einzureichen.

Den Wettbewerbsaufruf, die Bewerbungsformulare und weitere Informationen finden Sie unter https://mule.sachsen-anhalt.de/startseite-mule/artikel-detail/?tx_news_pi1%5Bnews%5D=6776&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=6c3cb47a68528ae2c5695e456ef3e3cc.

Für Rückfragen stehen Ihnen Monika Wicklein, E-Mail: monika.wicklein@lvwa.sachsen-anhalt.de, und Andreas Müller, E-Mail: andreas.mueller@lvwa.sachsen-anhalt.de, vom Landesverwaltungsamt gern zur Verfügung.

4.6 Chance 2018 – die Bildungs-, Job- und Gründermesse für Mitteldeutschland in Halle

Bereits zum 15. Mal findet am 23. und 24. Februar 2018 in der Zeit von 09.00 bis 17.00 Uhr Sachsens-Anhalts größte Messe ihrer Art rund um die Themen Bildung, Job und Gründung statt – die Chance. Unter dem Motto „Zukunft selbst gestalten“ ist die Veranstaltung der Halle Messe GmbH die zentrale



Anlaufstelle für Schüler, Studierende, Absolventen, Jobsuchende, Weiterbildungsinteressierte sowie potenzielle Existenzgründer in Mitteldeutschland.

Bei der Chance 2017 präsentierten sich 250 Aussteller wie Unternehmen, Institutionen und Hochschulen, um über Lehrstellen, Jobangebote, Studien- und Qualifizierungsmöglichkeiten, Unternehmensgründungen und Firmennachfolgen zu informieren und den 10.000 Besuchern berufliche Perspektiven aufzuzeigen.

Weitere Informationen sind zu finden unter: <http://www.chance-halle.de/>.

Für Rückfragen steht Ihnen Marcus Schulze, Projektleiter Chance, Tel.: 0345 68290, E-Mail: chance@halle-messe.de, von der Halle Messe GmbH gern zur Verfügung.

